Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 35 (1948)
Heft: 11

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

An die katholische Lehrerschaft des Kts. Luzern!

Durch ein reichhaltiges Programm wurde vor kurzem die XIII. Kantonale Erziehungstagung angekündigt. Sie findet traditionsgemäß in der 2. Oktoberwoche statt, und zwar Mittwoch und Donnerstag, den 6. und 7. Oktober, im Großratssaale zu Luzern.

Wie immer, gelang es ihr auch dieses Jahr, durch ein höchst zeitgemäßes Thema unsere Aufmerksamkeit wachzurufen. Unter dem Leitgedanken »Erziehung zum Danken und Grüßen« behandeln neun Vorträge das wichtige Erziehungskapitel der Höflichkeit.

Es bedarf keiner weiterer Worte, um die Bedeutung dieser Vorträge für eine aufgeschlossene Lehrerschaft besonders hervorzuheben. Wer am Wege unserer heutigen Jugend steht und gewohnt ist, den Tatsachen unvoreingenommen ins Auge zu sehen, weiß etwas um die Verrohung und die Autoritätslosigkeit der Knaben und Mädchen von heute. Um die vielen guten Kinder besser zu bewahren, um viele wieder zur Zucht und Sitte zurückholen zu können, brauchen wir Belehrung, Wegleitung und Ermunterung.

Darum rufen wir Euch, Kollegen und Kolleginnen, zum Besuche unserer XIII. Kantonalen Erziehungstagung auf! Es ist unsere höchst eigene Angelegenheit. Indem wir dieser Tagung einen zahlreichen Besuch sichern, ehren und stützen wir unsere eigene Berufsgemeinschaft!

Mauensee und Malters, den 20. September 1948

Für den Luzerner Kantonalverband des KLVS:
sig. *Friedr. Lustenberger.*
Für »Luzernbiet« VKLS:
sig. *Rosa Näf.*

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

SCHWYZ. Der Gemeinderat von Schwyz wählte aus sechs Bewerbern Herrn Kaspar Reichmuth, bisher Lehrer in Oberiberg, zum Lehrer an die Gesamtschule von Aufiberg bei Schwyz.

An die verwaiste Rigischule, die sich über Schwyzer- und Luzernergebiet erstreckt, wurde Frl. Jung Lydia, geb. 1919 von Niederhelfenschwil, St. G., gewählt. Weil die Schule seit Jahren auf dem Gebiete des abgebrannten Firsthotels beheimatet war, mußte sie ins ehemalige Bahnhöfchen der abgebrochenen Rigi-Scheidegg-Bahn verlegt werden. S.

SCHWYZ. Die Schäden der Zückerlibesoldungspolitik. Bei uns kann die Besoldungsdebatte allem Anschein nach noch lange nicht zur Ruhe kommen. In dieser Besoldungsfrage ist ein Doppelfehler geschehen. Einerseits haben wir Lehrer nach jahre- bis jahrzehntelangem Gedrücktsein und wegen der immer noch andauernden Aschenbrödelstellung unseres Berufes bei so vielen reichen Bauern und Gewerblern nie so recht gewagt, unsern Kantonalverband mit Kraft zu unterstützen und einhellig eine großzügige Lösung zu fordern. Anderseits sind die Behörden aus mangelnder Hochschätzung des Lehrerberufes und der Schule und auch wegen mangelnden sozialen Verständnisses nie von sich aus an eine verständnisvolle, rechte Vorlage herangegangen. Immer wieder mußten wir ihnen wieder etwas abzugewinnen suchen, und mit Zückerli kam man uns entgegen. Diese Politik schadete aber allen. Uns Lehrern sowieso, da wir mit diesen Löhnen einfach nie zum zufriedenen Arbeiten zurückkehren konnten und nie mit ganzer Kraft aus uns das Beste für die Schule herausholen durften. Aber diese Zückerlipolitik war für die Behörden nicht minder ein Nachteil, weil sie viel mehr Vertrauen verloren haben als sie glauben. Da müssen dann schon wirkliche Taten für die Lehrerschaft und Schule geschehen, bis das Vertrauen wieder voll zurückkehren kann. Wo gegenseitig kein Wohlwollen herrscht, da gedeiht nur schwer Ersprießliches. Der Schaden trifft beide, uns Lehrer sofort, die Behörden und das Land später! -r-

Anmerkung der Schriftleitung: Es liegen noch weitere Einsendungen über die Besoldungsfrage im Kanton Schwyz vor; sie kommen in den folgenden Nummern zur Sprache.

OBWALDEN. Einkehrtag des Obwaldner Lehrervereins. Bei mildem Herbstwetter traf sich die weltliche Lehrerschaft Obwaldens am 2. September zu beruflicher Besinnung und Aussprache im Flüeli droben. Der Tag begann mit einer Bet-Singmesse in der Kapelle des »Aufgebot«-Hauses.

H. H. Schulinspektor Pius Britschgi malte anschließend im ersten Vortrag, betitelt »Des katholischen Lehrers Ideal, Christus«, ein wundervolles Bild unseres göttlichen Lehrmeisters. Die tiefen Gedanken waren aus der Hl. Schrift geschöpft und reich mit Zitaten belegt.

Seminardirektor lic. theol. L. Dormann, Hitzkirch, erfreute uns mit zwei lebensnahen Vorträgen. Seine Worte über »Des katholischen Lehrers Ziel, Christus« und »Des katholischen Lehrers Verantwortung« fanden eine aufmerksam lauschende Zuhörerschaft. Ein froher Ton, Lebensnähe und reiche Erfahrung in der Erziehung zeichneten diese äußerst wertvollen Referate aus. Gang unabhängige Betrachtungen und persönliche Gedankengänge über die Lehrerpersönlichkeit gaben den beiden Vorträgen eine besondere Note.

Eine kurze Segensandacht mit Gebet für unsere Jugend beschloß die Gnadenstunden. Das frohe,

ungezwungene Beisammensein zum gemeinsamen Vesperbrot löste die Zungen für eine fruchtbare Aussprache. Eminent wichtige Fragen wie Besuch der Schulmesse, sexuelle Aufklärung, Schulgebet und anderes mehr waren der Gesprächsstoff dieser von hohem Verantwortungsbewußtsein erfüllten Plauderstunde. — Der Präsident des Lehrervereins Obwalden, Josef Fanger, organisierte den ersten gemeinsamen Einkehrtag der Obwaldner Lehrerschaft vortrefflich. Ein gutes Gelingen war ihm wohlverdienter Dank. *K. R.*

SOLOTHURN. Der Schweizerische Juraverein hielt an seinem Gründungsort, im Hotel »Löwen«, in Olten, seine Jubiläumstagung ab. Mit Recht konnte der seit 15 Jahren umsichtig waltende Präsident, Bezirkslehrer Eduard *Fischer,* Olten, auf die während eines halben Jahrhunderts geleistete umfassende Arbeit des Vereins hinweisen. Die Erschließung der schönen Juragebiete ist weitgehend gelungen. Selbst der begeisterte Alpenfreund wird zur Abwechslung gerne auf den prächtigen Höhen unserer Juraketten wandern.

In einem schmuck aufgemachten Heftchen gedenkt der Präsident des am 26. Juli 1898 gegründeten Schweiz. Juravereins, der seine Aufgabe besonders in der Werbung für sein Gebiet, in der ausgedehnten Aufklärung, in der deutlichen Kennzeichnung der gesuchten Wanderwege und schließlich in der Herausgabe von sorgfältig betreuten Jurakarten erblickt. Die Werbebroschüren wurden in großer Zahl verbreitet. Man hat auch in den Schulen für den Jura geworben und Schulreisen dahin empfohlen. Viele Prospekte flogen weit ins Land hinaus. Von besonderer Bedeutung sind die Karten I (Berner Jura), II (Biel), III (Baselland), IV (Solothurn), V (Aargau) und VI (Neuenburg), die zum Teil nächstens in neuer Aufmachung erscheinen werden. Letztes Jahr wurden an die 4000 Exemplare dieser empfehlenswerten Karten verkauft.

Das vor Jahren von Lehrer Emil Champion, Olten, bearbeitete und vom Juraverein herausgegebene achzigseitige Büchlein »Wanderungen im Jura« wird im Jubiläumsjahr unentgeltlich abgegeben. Es finden sich darin viele für den Wanderer wertvolle Angaben und Beschreibungen.

Der Chef der zahlreichen Höhenwege, Berufsberater Fritz Ballmer, Basel, der unermüdlich seiner Pflicht nachgeht, legte seine Eindrücke von den vielen Wanderungen in seinem Bericht in das bemerkenswerte Bekenntnis nieder:

»Beim Begehen all dieser Wanderwege in allen vier Jahreszeiten und bei den verschiedenen Wetterverhältnissen konnte ich erneut feststellen, wie jeder Abschnitt seine besondere Eigenart, seine besonderen Reize und Schönheiten besitzt, und das Wandern im Jura — vom Lägerngrat bis zur Vue des Alpes — zu einem Quell wahrer Erholung für den Körper, Herz und Seele wird, wenn der Wanderer mit offenen Augen und mit einem empfänglichen Gemüt über unsere Jurahöhen geht und mit aufgeschlossenem Wesen dem Bewohner dieser Gegenden gegenübertritt.« Dem Schweizerischen Juraverein wünschen wir auch im zweiten Halbjahrhundert eine ersprießliche Werbearbeit im Dienste unserer Heimat. O. S.

AARGAU. (Korr.) Die Erziehungstagung in Klingnau war recht gut besucht. Die beiden trefflichen Referate enthielten hohen innern Wert.

Herr Dr. P. Hüsser behandelte mit großer Fachkenntnis die Berufsfrage. Der gelernte Beruf stellt eine sichere Existenzgrundlage dar. Wir Schweizer dürfen unsern Beruf frei wählen. Der Beruf bildet einen wichtigen Faktor im Dienst für die Ewigkeit.

H. H. Propst A. Knüsel wandte sich in seinem Vortrage vor allem an die Landbevölkerung. Das Bauerngewerbe hat während der letzten Jahrzehnte manche schicksalhafte Aenderung erlebt. Die Bäuerin ist die Seele des Bauernhofes. Sie ist auch die Erzieherin der Kinder. Sie soll Sinn und Freude für die Familiengemeinschaft und für die bäuerliche Arbeit schaffen. Dann wird vielleicht auch die besorgniserregende Abwanderung vom Land in die Stadt ein natürlicheres Ausmaß annehmen.

H. H. Dekan Küng durfte in seinem Schlußwort eine prächtige Tagung verdanken. Mit Freuden erwarten wir ähnliche Veranstaltungen des kath. Erziehungsvereines in andern Gegenden unseres Kantones.

TESSIN. (Korr.) *Chronik.* Im Mai hielt die F. D. T. vier Regionaltagungen ab, in Biasca, Locarno, Lugano und Mendrisio, geleitet von den Kollegen Prof. Musitelli, Mondada, Inselmini und Ortelli. An den Tagungen nahmen ungefähr 300 Lehrpersonen teil. Der rührige Präsident Prof. Robbiani orientierte über die intensive Tätigkeit des leitenden Komitees der F. D. T. während des vergangenen Jahres. Drei Marschlinien wurden eingehalten: Schulgesetz und Verteidigung unserer Prinzipien, ökonomische Besserstellung, Verbesserung der Rechtsstellung. Ferner haben Redaktor Lehrer Bottani, Aktuar Prof. Lepori, Kassier Prof. Perucchi ihre detaillierten, interessanten Berichte vorgelegt. An den Versammlungen referierte Prof. Bruno Pedrazzini vom kantonalen Lehrerseminar über die Bedeutung des 150. Jahrestages der Unabhängigkeit des Tessins: Frei werden, schweizerisch bleiben! Die Chronik der vergangenen Monate verzeichnet folgende erwähnenswerte Ereignisse:

1. Der Flecken Faido feierte das Zentenar eines unserer besten Geschichtsschreiber, P. Angelo Cattaneo's, OCap. (1787—1847). Glänzender Festredner war G. Calgari, Direktor des kantonalen Lehrerseminars.

2. Die Gemeinden Lugano (Loreto), Sementina und Ascona sind am Erstellen neuer, moderner Schulhäuser.

3. Das kantonale Departement für Hygiene, dem A. Bernasconi vorsteht, studiert mehrere Vorschläge, um den schulärztlichen Dienst zu verbessern (Zahnhygiene und Geisteshygiene).

4. Das Schuljahr, das Ende Juni seinen Abschluß nahm, kann in jeder Hinsicht als zufriedenstellend betrachtet werden.

Zum Schluß geben wir die Resolutionen wieder, die an den Regionaltagungen gefaßt worden sind:

»Wir Lehrkräfte, Mitglieder der F. D. T., haben uns in Lugano, Biasca, Locarno, Mendrisio im Jahre 1948 zur Feier des 150. Jahrestages unserer Unabhängigkeit und des Zentenars der Bundesverfassung versammelt.

Im Bewußtsein unserer christlichen, volklichen, demokratischen, vaterländischen und erzieherischen Sendung erneuern wir als Patrioten und Erzieher das Bekenntnis unserer Treue zum ‚schweizerischen Geiste':

Dieser Geist will sein *auf nationalem Boden:* Brüderlichkeit und Gleichheit zwischen allen Stämmen und Klassen, Gerechtigkeit und sozialer Friede, Verteidigung der jahrhundertealten Freiheit, beschworen im Namen des Herrn;

Auf internationalem Boden: Geistige Solidarität und Vereinigung aller Kräfte zum Ziele, beizutragen, daß die christliche Kultur des Abendlandes vor dem Kommunismus bewahrt bleibe.

Die Mitglieder der F. D. T., die sich in Lugano, Biasca, Locarno und Mendrisio versammelt haben, wünschen nach Anhören der Berichte des Leitenden Komitees und des Spezialberichtes über die Pensionskasse und die AHV:

Beschleunigte gesetzliche Vorkehren über den obligatorischen Schulbesuch für alle Kinder bis zu 15 Jahren und die Schaffung von Kommissionen zur Ernennung von eigentlichen Turnlehrern. Sie fordern, daß man baldmöglichst für die Pensionierten zur Angleichung an den Lebenskostenindex schreite.

Wir vertrauen darauf, daß innert kurzer Zeit eine gerechte Ordnung der Pensionskasse geschaffen werde, welche in gerechter Weise den gegenseitigen Interessen zwischen Staat und Versicherten Rechnung trägt und zwar so, daß die Versicherung des ganzen Gehaltes und der Teuerungszulagen von allen Lehrkräften ohne Altersgrenze oder Ausnahme des Geschlechts zugestanden werde und daß die Versicherung zusammen mit den Rechten der Versicherten auch die Rechte der Gattinnen und der Ueberlebenden, im Ausgleich zwischen Pensionskasse und AHV, schütze.«

MITTEILUNGEN

Das Erziehungsdepartement des Kantons Wallis

sucht für das Schuljahr 1948/49 einen Mittelschullehrer sprachlicher Richtung, kath. Konfession, für die Erteilung der beiden Fächer Englisch und Italienisch am Gymnasium und an der untern Realschule von Brig. (Evtl. Englisch allein.)

Die Anstellung erfolgt nur für ein Jahr. Gehalt: Fr. 250.— bis 300.— pro Wochenstunde, dazu Teuerungs- und Familienzulagen. Anzahl Wochenstunden: 25—36. Anmeldungen haben, unter Beilage von Lebenslauf, Studienzeugnissen und Ausweisen über die bisherige Tätigkeit, sofort an das kantonale Erziehungsdepartement in Sitten zu erfolgen.

Sitten, den 13. September 1948.

Die Erziehungsdirektion.

Exerzitien in Bad Schönbrunn

5.—10. Oktober: Bibelkurs für Lehrerinnen.
29. Oktober bis 1. November abends: Männer.

Bad Schönbrunn ist Haltestelle des Trams Zug-Nidfurren-Menzingen.

Anmeldung: Leitung Bad Schönbrunn, Post Edlibach (Kt. Zug). Telephon Menzingen (042) 4 31 88.

Caritas hilft notleidenden Kindern

Millionen unschuldiger Kinder leiden unter den verheerenden Folgen des Krieges. — Noch immer ist die Zahl derer, die sich dieser Unglücklichen erbarmen, völlig ungenügend.

Der Liebesgabendienst der Schweizerischen Caritaszentrale Luzern hat ein eigenes »Patenschaftspaket« geschaffen, das in seiner sorgfältigen Zusammenstellung eine wertvolle Hilfe für schwächliche, unterernährte Kinder gewährleistet. Alle Wohltäter, die beabsichtigen, die Patenschaft über ein bekanntes oder unbekanntes Kind zu übernehmen, können gegen eine Spende von Fr. 60.— ein halbes Jahr lang ihrem erwählten Patenkind jeden Monat ein solches Paket zustellen. Der Realwert dieses Paketes beträgt Fr. 15.—. Die Caritas leistet also an jedes »Patenschaftspaket« einen Beitrag von Fr. 5.—.

Verlangen Sie bitte noch heute den neuen Patenschaftsprospekt durch die Schweizerische Caritaszentrale, Luzern, Löwenstraße 3, Abteilung Patenschaften.